

Mehr Winter als Frühling

Dass der März zu kalt war, bestätigen die Wetterdaten von Helmut Kohler aus Schwörstadt

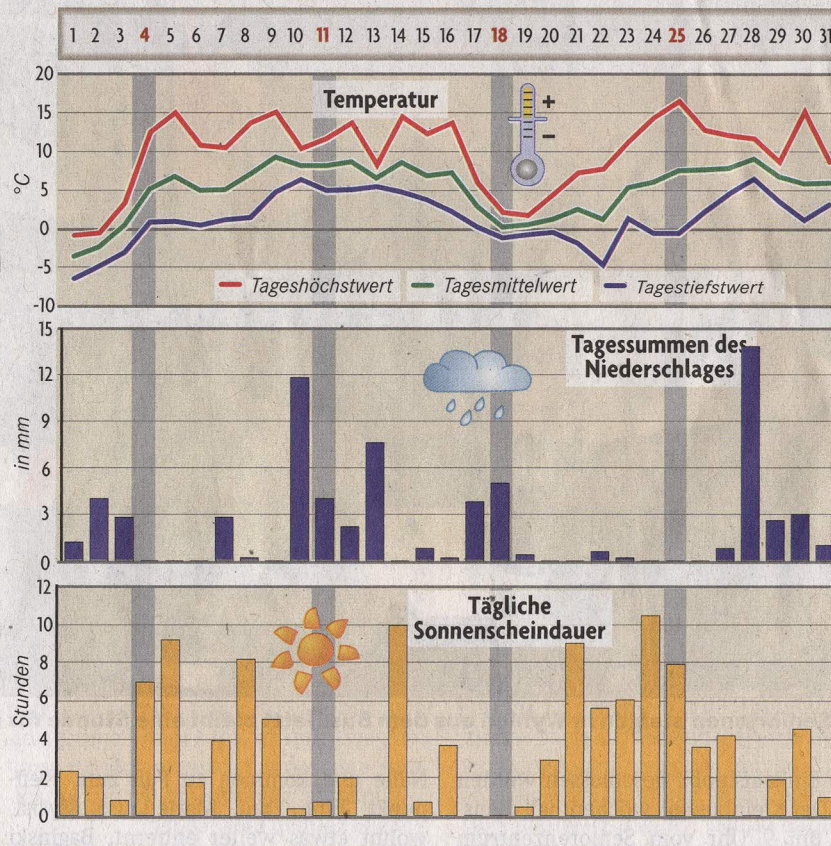
SCHWÖRSTADT (kor). Der März zeigt sich aus meteorologischer Sicht als Frühlingsmonat und Wintermonat zugleich. Kaltlufteinbrüche mit Schneefällen sind im ersten Frühlingsmonat an der Tagesordnung, deswegen zählt der „Märzwinter“ auch zu den meteorologischen Singularitäten. Im diesjährigen 1°C zu kalt, 22 Stunden zu sonnenscheinarmen und 17,2 Liter pro Quadratmeter (l/m²) zu trockenem März trifft jedoch eher die Aussage Spätwinter statt Frühling zu.

Noch nie seit Helmut Kohlers Aufzeichnungsbeginn 1997 hatte es so einen kalten Start in den meteorologischen Frühling. Die ersten beiden Märztag waren allesamt Eistage mit Dauerfrost, wobei der 1. mit einer Durchschnittstemperatur von minus 3,9°C der kälteste Märztag seit Aufzeichnungsbeginn war. Mit einer Pulverschneedecke von 6 Zentimetern gab es am 2. März eine Schneehöhe, die im gesamten meteorologischen Winter 2017/2018 nie erreicht wurde: Unter dem Einfluss von Hoch „Helmut“ kletterte die Tages-Höchsttemperatur am 3. mit plus 3°C erstmals seit fünf Tagen in den positiven Bereich. Niederschlagsfrei und mit viel Sonnenschein stiegen die Temperaturen täglich an, so am 5. März frühlingshafte 14,6°C verzeichnet werden konnten. Die Tiefdruckgebiete „Ulrike“, „Verena“, „Wiebke“, „Xenia“ und „Yuliya“ sorgten ab dem 7. März mit milder Meeresluft aus Südwesten für anhaltend wechselhaftes, meist mildes Wetter. Die erste meist tiefdruckbestimmte Märzhälfte war somit 0,8°C zu kalt, und die Sonne zeigte sich an 52,5 Stunden erst 39 Prozent des Märzsohls.

Mit Tief „Zsuzsa“ startete die zweite Märzhälfte zunächst mild, bevor durch Tief „Annegret“ der Winter nochmals sei-

Wetterwerte im März in Schwörstadt

Station
Schulstraße
304 m über NN



ne Fühler ausstreckte. Am Abend des 17. ging der Regen in Schnee über. Nachdem Tief „Brigitte“ noch für einige kurze Schneeschauer sorgte, brachte Hoch „Irenäus“ ab dem 20. mit einer Bisenströmung kalte kontinentale Festlandsluft, was in den wolkenarmen Nächten zu deutlichem Frost führte. In so einer sternklaren Nacht sank die Temperatur am Morgen des 22. März auf -5,0°C ab.

Ab dem 23. übernahm Hoch „Jost“ die Regie. Am 28. griff das Frontensystem der Tiefs „Deirdre“ und „Elisabeth“ auf die Region über und bescherte bis zum Monatsende wechselhaftes Schauerwetter.

„Wenn’s im März nochmals schneit, braucht der Spargel noch Zeit.“ Durch diese Gegebenheit musste man im Gegensatz zum letzten Jahr am Monatsende auf heimischen Spargel verzichten.

Ab jetzt wachsen die Pflanzen wieder im Garten

Grünlandtemperatur erreicht

SCHWÖRSTADT (kor). Jeden Frühling stellt sich für Landwirte, Gärtner und Gartenbesitzer die selbe Frage: Wann kann man das Feld bestellen, wann mit den Gartenarbeiten beginnen und wann beginnt die Vegetation nachhaltig zu wachsen?

Ein Wert der als eine zuverlässige Entscheidungshilfe gilt, ist die Grünlandtemperatur. Man summiert alle Tagesmitteltemperaturen seit Januar auf und wenn diese Grünlandtemperatur über 200 steigt, ist es Zeit für Garten- oder Feldarbeiten. Zur Berechnung der Summe werden nur die positiven Tagesmitteltemperaturen berücksichtigt und die Daten aus dem Januar werden nur zur Hälfte gewichtet, jene aus dem Februar fließen zu 75 Prozent in die Grünlandsumme ein und die Daten aus dem März zu 100 Prozent. Der Tag, an dem die Grünlandsumme den Wert 200 erreicht, gilt als Start der Vegetationsperiode.

Bedingt durch einen warmen Januar, bei dem am Monatsende schon eine Grünlandtemperatur von 90 erreicht wurde (2017 waren es zu diesem Zeitpunkt erst 10) und einem deutlich zu kalten Februar und März wurde die Grünlandtemperatur in Schwörstadt am 23. März, neun Tage später als letztes Jahr erreicht. Den frühesten Grünlandtemperatur-Termin seit 1997 gab es übrigens 2007 schon am 28. Februar und den spätesten am 10. April 2013.

„Somit gibt es jetzt keine Ausrede mehr“, schreibt Schwörstadts Wetterexperte Helmut Kohler in seiner Mitteilung und ergänzt: „Also ab auf das Feld und in den Garten!“

BZ-GRAFIK QUELLE: KOHLER WETTERDIENST SCHWÖRSTADT